in lateinischer wie in deutscher auffafsung, die präsentische form, es nimmt die situation als eine gelegentlich wiederkehrende, es erzählt nicht, es beschreibt. somit genügt zu seiner erklärung vielleicht noch befser die annahme dafs es aus den oben erwähnten klösterlichen schaustellungen hervorgegangen, dafs der schüler wolf, der aus allem nur 'lamm lamm' buchstabiert, eine besonders häufige scene dieser klosterspiele gewesen sei. und allerdings lag es den guten mönchen, wenn sie einmal dergleichen trieben, nahe genug sich auf solche weise für manchen verdrufs zu entschädigen den auch sie mit rohen und ungelehrigen zöglingen haben musten.

WILH. WACKERNAGEL.

ERDE DER LEIB CHRISTI.

Nach altem, nicht auf Deutschland eingeschränktem heidenglauben war die erde aus dem fleisch eines göttlichen urwesens geschaffen: vergl. Jac. Grimms mythol. 426 ff. es war daher ein überrest des heidenthums, den Berthold wohl verdammen durfte (s. 445), wenn menschen denen durch hinrichtung oder mord oder im kampfe ein schnelles sterben drohte, statt des leibes Christi, mit dem kein tröstender priester zugegen war, erdbrosamen ergriffen und als letzte wegzehrung zu sich nahmen. ich kann diesen von der kirche niemals anerkannten brauch aufser jener stelle br. Bertholds noch mit folgenden andern belegen; sie betreffen Deutschland Frankreich und Italien, und reichen vom 12n bis gegen ende des 14n jahrhunderts.

Olivier bei Ronceval, rom. de Roncev. 30,

trois peuls a prins de l'erbe verdoiant:*
en l'amor deu les usa maintenant.

er ouch é was' ebenda 1. *swenne uns daz vergát daz uns durch unser sünd bestát, sone bezzer wir uns nihtes niht; dá von der tiutsche man giht 'dô der sieche man genas, dô was er als é was'* welsch. gast 2, 4. durchführen läfst sich das freilich nicht: die fabel von dem maulesel und seinen verwandten ist älter als das sprichwort von ihm (Wilh. Grimms Freidank LXXIX) und doch redet letzteres im präsens.

* Monin erklärt *pailles:* eher soll es wohl *pulvis* staubbrosamen sein: es sind nicht grashalme die er nimmt, sondern staub aus dem grase.

Helmbrecht 1905

si liezen in sîn bîhte,
den müedinc, dô sprechen.
einer begunde brechen
ein brosemen von der erden;
dem vil gar unwerden
gap er si zeiner stiuwer
für daz hellefiuwer,
und hiengen in an einen boum.

Ecken lied 58

gebet mir der erde in mînen munt
wan durch die gotes êre:
sô wirt mîn sêl gên gote gesunt.

Ravennaschlacht 457

dem edelen künege werden
diu kraft gar besleif.
nider zuo der erden
mit beiden handen er dô greif
und bôt si zuo dem munde
zuo unsers herren opfer an der stunde.

Wolfdietrich, Heidelb. hs. 75[b]

do griffen sy zw der erden zuo der selben stundt,
ze vnsers herren opfer namen sy dy erd jn den mundt.

Pecorone 1, 146 *e alzò le mani al cielo, e poi si chinò e prese della terra* (in einer *cameretta*) *e misela in bocca, e poi si mise le mani agli occhi per non vedere la morte sua e chinò il capo al terra.*

Dem sich annähernd im frauendienst 543 f. wo der gefangene und auf sein leben bedrohte Ulrich ein brotbröslein von der erde liest und damit abendmal hält, obschon kein priester es geweiht hat.

Sind die redensarten *mordre la poudre* oder *la poussière* und *ins gras beifsen,* die beide einen gewaltsamen tod bezeichnen, auf diese heidnisch - christliche sitte zurückzuführen?

WILH. WACKERNAGEL.